November 2026

TARIFINFORMATION @

FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN VON VW SACHSEN

IG METALL BERLIN-BRANDENBURG-SACHSEN



ZUKUNFT UND SICHERHEIT STATT HORRORKATALOG!

VORSTAND WILL BESCHÄFTIGTE AUSPRESSEN

An diesem Dienstag findet in Emden die erste Tarifverhandlung zwischen der IG Metall und der Volkswagen AG statt. Dabei geht es erstmals auch unmittelbar um die Beschäftigten in Sachsen. Das Unternehmen hat zehn Tarifverträge gekündigt und einen Horror-Forderungskatalog an die Beschäftigten vorgelegt. Das will Volkswagen in Emden verhandeln. Nur eines haben sie nicht dabei: klare und verlässliche Zukunftspläne für alle Werke.

Es geht um viel in dieser Tarifauseinandersetzung

Des Volkswagenvorstand kündigt seit Monaten an, weiter auf Kosten der Beschäftigten sparen zu wollen und stellt vier Werke in Frage. Nun habe sie auch noch einen Horrorkatalog veröffentlicht, in dem sie fast alle Tarifregelungen angreifen. Insbesondere die Arbeitszeit und jede Menge Zahlungen sollen geschleift werden. Was der Vorstand nicht im Gepäck hat, ist Zukunft. Aber Sparen ist kein Zukunftskonzept, im Gegenteil.

Deshalb ist es so wichtig, dass wir für unsere Interessen kämpfen in dieser Tarifbewegung! Wir fordern von Vorstand, dass sie alle Zusagen aus den Vereinbarungen von 2024 einhalten. Daher lautet die Forderung der IG Metall: „Macht eure Arbeit und sorgt für eine Zukunft aller Standorte, statt Volkswagen kaputt zu sparen.“

Jan Otto, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen: „Das ist nichts anderes als eine Kampfansage an alle Beschäftigten – hier bei uns in Zwickau, Chemnitz und Dresden genau wie in ganz Deutschland. Was der Vorstand vorgelegt hat, ist ein Dokument der Respektlosigkeit gegenüber den Kolleginnen und Kollegen. Damit steht Volkswagen auch in Sachsen vor einer Auseinandersetzung, wie sie das Unternehmen nie zuvor erlebt hat. Wir fordern Zukunft statt Kahlschlag. “

Am 15. Dezember findet die zweite Tarifverhandlung zwischen IG Metall und Volkswagen in Zwickau statt. Eine gute Gelegenheit zu zeigen, was wir von den Plänen des Vorstandes halten. Zukunft statt Kahlschlag!

November 2026

TARIFINFORMATION FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN VON VW SACHSEN

FRONTALANGRIFF AUF JEDE UND JEDEN

VW-VORSTAND GEHT MIT KETTENSÄGE DURCH HAUSTARIFVERTRAG

DAS FORDERT DER VW-VORSTAND:

- **Beerdigung der 35-Stunden-Woche durch unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit**
- **Nullrunden für 2027 und 2028**
- **Wegfall verschiedener Sonderzahlungen (bspw. erhöhtes Urlaubsentgelt)**
- **Ersatzloser Wegfall von tariflicher Zulage (167 €) sowie tariflicher Zusatzvergütung (T-ZUV)**
- **Ende aller Jubiläumsgratifikationen**
- **Axt an die Ergebnisbeteiligung legen**
- **Abschaffung der bezahlten 20-Minuten-Pause im Dreischichtbetrieb**
- **Keine freien Tage an Heiligabend und Silvester**
- **Kippen der Übernahme von Auszubildenden sowie Dual Studierenden**

Der VW-Haustarifvertrag war zu keinem Zeitpunkt ein Geschenk der Chefetage. Gerade hier in Sachsen haben wir hart dafür gekämpft. Metallerinnen und Metaller in Chemnitz, in Dresden und in Zwickau haben alles gegeben. Mit Erfolg: Seit Anfang 2026 gilt der VW-Haustarifvertrag auch in Sachsen.

Mit derselben Entschlossenheit, mit der wir dies durchgesetzt haben, werden wir diese Standards heute verteidigen. Ein Arbeitsplatz bei Volkswagen stand immer für ein Versprechen: Gute Arbeit wird hier fair bezahlt und gut geregelt.

Dieses Versprechen setzt der Vorstand leichtfertig aufs Spiel. Er ist im Begriff, Volkswagen als Arbeitgeber ans Tabellenende der Branche zu katapultieren. Statt für Innovationen und Zukunft zu brennen, zeigt dieser Vorstand Eifer und Ehrgeiz nur beim Abbau von Standards. Bei Märkten, Produkten und Plattformen herrscht auffällige Ideenlosigkeit. Nicht mit uns!

Am 24.November beginnen in Emden die Haustarifverhandlungen, am 15.Dezember folgt die zweite Runde in Zwickau. Doch eine Einigung auf dieser Basis ist schlicht unmöglich. Mit dem Jahreswechsel endet die Friedenspflicht. Ab Januar sind Warnstreiks möglich.

Und die Belegschaft wird bereit sein.

Denn klar ist: Ohne entschiedenen Widerstand kommt dieser Vorstand nicht zur Vernunft! Jetzt geht es um alles!





Impressum: IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149,
ViSdP: Markus Sievers, Redaktion: Markus Sievers;
Gestaltung: Stephan Wissner, pixelstaub.de, Fotos: Helge Gerischer.